

Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Donnerstag den 24. October 1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 2. October 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Stuber, Bücher, Habel und Käsevier.

1594—1599. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1600. Das Gesuch des Lackirers Joseph Zumeau von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Beifahr der zu seinem zu errichtenden Hintergebäude nöthigen Baumaterialien, sowie zur Abfahr seines Wagens durch den Waisenhanshof, wird abgelehnt.

1601. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 28. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Steinhauers Ludwig Bird von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Werkstätte an der Dogheimerstraße, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter dem Vorbehalte, daß dem Gesuchsteller zur Bedingung gemacht werde, daß er gehalten sei, die Werkstätte auf Aufforderung der Behörde sofort und ohne Anspruch auf Entschädigung wieder zu entfernen, widrigenfalls dies Seitens der Behörde auf seine Kosten bewerkstelligt werde, nichts einzuwenden sei.

1602. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 27. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Lederhändlers Georg Stritter von hier, die Stellung des von Kohlenhändler Daniel Brenner von hier an der Ecke der Emserstraße und Schwalbacherstraße projectirten Neubaus betr., soll berichtet werden, daß der Gemeinderath damit einverstanden sei, daß der von Kohlenhändler Daniel Brenner projectirte Neubau dem G. Stritter'schen Hause in der Emserstraße nicht zu nahe gerückt werde, daß er es jedoch für genügend halte, wenn dem D. Brenner aufgegeben werde, mit seinem Hause 40 Fuß von dem Stritter'schen Hause entfernt zu bleiben.

1603. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 27. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Lederhändlers Georg Stritter von hier, um Ueberweisung des Bauplatzes an der Ecke der Schwalbacherstraße und Wellrigstraße, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath mit dem von Herzoglicher Hochbauinspection unterm 13. v. M. zu diesem Gesuche erstatteten Gutachten vollständig einverstanden sei.

1604. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 27. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Philipp Friedrich Erkel von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Neubaus in der Wellrigstraße und Verfügung der Expropriation der dazu erforderlichen Grundfläche, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1605. Die am 27. v. M. abgehaltene Versteigerung des Bullenstalldüngers wird auf den Erlös von 60 fl. 45 kr. genehmigt.

1606. Desgleichen die am 26. v. M. abgehaltene Versteigerung der diesjährigen Kastanienerndte an der Platter Chaussee und Idsteinerstraße längs dem Himmelöhr auf den Erlös von 33 fl.

1609. Die am 28. v. M. stattgehabte Vergebung des Holzerkleinerns für die Localitäten des Rathhauses und des Acciseamts wird den Letztbietenden genehmigt.

1610. Ebenso die am 30. v. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr weiterer 5 Cubikruthen Pflastersteinen von Diebrich hierher.

1611. Desgleichen die am 30. v. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung und Beifuhr des Kieles zur Herstellung der ungepflasterten Straßenfläche in der Taunusstraße.

1612. Ebenso die am 2. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Regulirung und Planirung des fortgesetzten Römerbergs jenseits der Röderstraße vorkommenden Arbeiten.

1613. Auf Vorlage des Etats über die Pflasterung des Trottoirs vor der südlichen Häuserreihe in der hinteren Taunusstraße wird beschlossen: diesen Etat mit Ausschluß der Bandsteineinfassung zur Ausführung zu genehmigen.

1618. Die Baucommission erstattet Bericht zu dem Gesuche des Bierbrauers Philipp Müller von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Canalisirung des vor seinem Brauereigebäude in der Stiftstraße herziehenden Ablaufgrabens, und wird hierauf beschlossen: dem Gesuchsteller die Canalisirung des vor seinem Brauereigebäude in der Stiftstraße herziehenden Ablaufgrabens nur unter der Bedingung zu gestatten, daß er zur Ableitung des aus seinen Gebäuden kommenden Wassers einen mindestens 3 Fuß hohen und 2 Fuß weiten Canal von dem fraglichen Ablaufgraben bis in den Nerothalbach nach Vorschrift der Baubehörde und unter städtischer Bauaufsicht anlege, und daß dieser Canal, soweit er städtisches Eigenthum durchzieht, Eigenthum der Stadtgemeinde werde.

1619. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Ehefrau des Hautboisten August Fink von Frankfurt a. M., zur Zeit dahier, um Gestattung des Betriebs des Puzmachergeschäftes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1620. Das Gesuch des Spenglers Johann Friedrich Gottfried Bergmann von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1621. Desgleichen das Gesuch des Herrnschneiders Georg Friedrich Moritz Dingeldey von hier, gleichen Betreffs.

1622. Ebenso das Gesuch des Bäckers Ludwig Hartmann von Rennerod, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Elisabeth Philippine Auguste Trapp von hier.

1625. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns Constantin Mohr von Bremen, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, welches Gesuch von dem Bürgermeister unterm 30. v. M. der Herzoglichen Polizei-Direction unter dem Antrage auf Genehmigung bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1626. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 23. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Siegmund Härtinger von Salem im Großherzogthum Baden, um Ertheilung der Erlaubniß zur Unterrichtsertheilung im Schöns und Schnell Schreiben, sowie in Ronds und

Fracturschrift, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1627. Das Gesuch des Häfners Carl Ludwig Hartmann von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1628. Desgleichen das Gesuch des Metzgers Heinr. Christian Schäfer von Marienberg, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, von Seiten:

1629. des Schlossergesellen August Faust von Wambach, Amts Langenschwalbach,

1630. der Louise Schmidt von Görroth, Amts Wehen,

1632. des Badträgers Johann Thomas Henzler von Rüdesheim, und

1633. der Sophie Thomas von Rastätten

werden genehmigt.

1631. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 16. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Backsteinbrenners Georg Krause aus Hersfeld in Kurhessen, dormalen dahier, gleichen Betreffes, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden.

1634. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 11. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Opersängers David Klein von Castel im Großherzogthum Hessen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für seine Familie während des Herbstes und Winters, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 19. October 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden ein Malter Korn, ein Portemonnaie ohne Inhalt, ein Schlüssel, ein Päckchen Filzklappen, ein schwarzes Kopfnetz.

Wiesbaden, den 23. October 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die Beifuhr von 5 Ruthen Pflastersteine von Viebrich hierher öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 23. October 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bindfadenlieferung betr.

Die Lieferung von 12 Centnern Bindfaden soll im Wege schriftlicher Submission von unterzeichneter Stelle vergeben werden.

Muster und Bedingungen liegen dahier zur Einsicht bereit.

Submissionen sind bis zum 11. November d. J. Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen und sollen spätere Eingaben nicht mehr berücksichtigt werden.

Nieverselters, 19. October 1861.

Herzogl. Nass. Brunnen-Comptoir.

11644

Rotwitt.

Notizen.

Hente Donnerstag den 24. October, Vormittags 10 Uhr:

Bergegung der Fouragelieferung für die Dienstpferde des Landjäger-Corps und für das Herzogl. Landesgestüt bei Herzogl. Verwaltungs-Amte dahier. (S. Tgbl. 233.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung von Arbeiten in hiesigem Rathhause. (S. Tgbl. 249.)

Danz-Muttericht.

Um Gerthümern vorzubeugen, sowie böswilligen und unabharen Strüchten zu begegnen, erlaube ich mir den verehrlichen Eltern meiner früheren und jetzigen Schüler hiermit anzuzeigen, daß ich, wie seit **sechszehn** Jahren, auch diesen Winter,

meinen **Tanzunterricht** sowohl **Erwachsenen** als **Kindern** ertheile und zwar mit derselben Gewissenhaftigkeit, durch welche ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Außer mehr denn **achzig** Schülern, die bereits am 14. October den Unterricht in meinen eigenen Localitäten aufgenommen, haben gestern, sowohl die Schüler des

Gelenken- als auch des **Real-Gymnasiums** wieder den Unterricht bei mir begonnen.

Wiesbaden, Mittwoch den 23. October 1861.

Emma Block, geb. Krause.

Heute Vormittag 9 Uhr wird die Mobilienversteigerung auf dem neuen Geisberg wieder fortgesetzt und kommen Violinen und Violoncellos, Hirsch- u. Rehgeweihe, Meßinstrumente, eine ganz neue Dreh- und Hobelbank mit vollst. engl. Schreinerwerkzeug und Mobilien aller Art zum Ausgebot. 11645

Sulpice Delplanque (de Paris),

Professeur de Danse et de Maintien de son Al. le Prince héritier Guillaume de Nassau, du Collège des Cadets, du Gelehrten-Gymnasium (par Autorisation speciale) et de plusieurs Instituts de jeunes Filles, a l'honneur de faire connaître aux Familles qu'il donne aussi des leçons particulières en ville, — et qu'il formera des Cours de Dans privés pour les personnes qui désireront se réunir. „Prix modéré.“

S'adresser No. 17 Taunusstrasse, Wiesbaden. 11646

Cäcilienverein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe in der Aula. 57

Sophie Reich

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller in das Putzgeschäft einschlagenden Artikeln.

Durch mehrjährige Ausbildung in einem auswärtigen renommirten Geschäfte bin ich befähigt, stets nach den Anforderungen der neuesten Mode zu bedienen und bitte unter Zusicherung reeller Ausführung um geneigte Aufträge. Wohnung: Römerberg 18, Parterre. 11647

Nur 1½ Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos zu der am 20. und 21. November stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit mehr wie 14000 Gewinne enthält, worunter solche von: ev. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. u.

(Ganze Loose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereinsfilber Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an

11358

Stirn & Greim in Frankfurt a/M.

Frische Schellfische

11648

bei **Hch. Philippi**, Kirchgasse 22.

Es wird ein Mitabonnent auf die 2. Rangloge gesucht. N. Erped. 11649

Eine geübte Putzmacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Faulbrunnenstraße No. 1, Hinterhaus. 11650

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Schachtstraße 19, Hinterhaus. 11651

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacon à 1 fl. 27½ fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen gibt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 8533

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Verloren

vom Kranzplatz, Langgasse, Webergasse nach dem Nassauer Hof ein schwarzer **Schleier**. Abzugeben gegen 1 fl. Belohnung im Nassauer Hof bei dem Portier. 11652

Auf dem Wege durch's Nerothal nach der Platter Chaussee wurde eine goldene **Brosche**, mit Steinen eingesezt, verloren. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung. Kaltwasserheilstalt Nerothal. 11653

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, englisch spricht und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Schulgasse 15 eine Stiege hoch. 11654

Gesucht für eine englische Familie, die nach England zurückkehrt, ein Hausmädchen im Alter von 18—23 Jahren, das gut nähen kann. Adressen unter Chiffre X. Y. Z. in der Exped. niederzulegen. 11655

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit mit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Exped. 11656

Zum sofortigen Eintritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht. Näheres Häfnergasse No. 11. 11657

Eine Frau sucht einen Monatsdienst. Näh. Goldgasse 11, Hinterhaus. 11658

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näh. Elisabethenstrasse 6. 11659

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle bei Vieh und kann gleich eintreten. Näh. bei Ernst, Webergasse 34. 11660

Mezgergasse 23 wird ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. 11661

Eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, wird gegen jährlichen Lohn von 120 fl. gesucht, sowie ein Zimmermädchen, welches ebenfalls gute Zeugnisse vorzeigen kann. Näh. Exped. 10771

Eine Frau oder ein Mädchen zu sog. Monatsdienst wird gesucht. Näheres Kapellenstrasse 7. 11624

Es wird eine tüchtige Küchenhaushälterin für ein hiesiges Hotel gesucht, die das kochen versteht und gute Zeugnisse hat. Näh. Exped. 11384

Es wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht Marktstrasse 12. 11625

Es kann ein kräftiger Junge das Schlossergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition. 11627

Untere Webergasse 18 ist bis 1. April 1862 ein Laden zu vermietthen, kann auch gleich bezogen werden. 11662

Janbrunnenstraße 8 im dritten Stock sind 1 auch 2 freundlich möblirte
 Zimmer sogleich zu vermieten. 11254
 Friedrichstraße 30 ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. 11099
 Marktstraße 29 ist der 3. Stock ganz od. getheilt zu vermieten. 11628
 Saalgasse 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11663
 Sonnenbergerstraße 9 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt möblirt
 für den Winter zu vermieten. 11515
 Wilhelmshöhe 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten und können gleich
 bezogen werden. 10839
 Die Bel-Etage des Hauses Leberberg No. 3 ist zu mieten. Näheres zu
 erfragen bei J. Walther, Heidenberg 2. 11516
 Eine Parterre-Wohnung in der Rheinstraße von 5 Piecen ist unter sehr
 annehmbaren Bedingungen zu beziehen. Näheres Exped. 11264

Ein Zimmer,

möblirt, ist sogleich ganz billig zu vermieten Kirchgasse 20 eine Stiege hoch
 bei Beisiegel. 11631
 3 geräumige Zimmer nebst Zubehör zu vermieten und gleich oder später
 zu beziehen. Näheres Mauergasse 2. 10945
 3 möblirte Zimmer, mit Glashüre abgeschlossen, sind für den Winter zu
 vermieten. Näh. Webergasse 4. 11550

S i n a! Ein dreimal donnerndes Hoch zu Deinem heutigen Geburtstage.
 D. J. J. S. 11664

Verbrechen und Strafe.

(Fortsetzung aus 248.)

Ihre ganze Habe bestand aus einem Bündel, das sie am Arme trug. Darin
 befand sich etwas Wäsche, fünf Pfund in baarem Gelde und die Briefe, die sie in
 verschiedenen Zeiträumen von ihrer Schwester, Frau Davis, empfangen. Die erste
 Nacht brachte sie in einem kleinen Gasthose der Vorstadt zu, die ihr Fuß zuerst be-
 treten. Am andern Tage pilgerte sie weiter in die Riesenstadt hinein. Es gelang
 ihr, ein Quartier bei einem Handwerker zu finden. Sie bezog ein kleines Dach-
 stübchen. Durch die Vermittelung der Frau ihres Wirthes, deren Töchter für Geld
 nähten und stüften, bekam sie anfangs so viel Arbeit, daß sie im Stande war, sich
 die nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu verschaffen und mehr begehrte sie ja nicht.
 Von dem Gelde, das sie noch besaß, konnte sie in den ersten Monaten ihre Miete
 bezahlen. Leider aber versiegte ihre Erwerbsquelle bald. Die vielen Thränen, die
 sie in einsamen Stunden dem Andenken ihres kurzen Glückes und ihrer Lieben
 weihete, schwächten ihre Augen so, daß sie die feine Stickerarbeit den Herrschaften,
 wofür sie arbeitete, nicht mehr zu Dank liefern konnte. Mit jedem Tage nahm ihr
 kleines Kapital ab. Endlich gerieth sie, da sie nicht mehr zu arbeiten im Stande
 war, in die bitterste Noth. Als der letzte Schilling verausgabt war, und sie die
 Miete nicht mehr zu zahlen vermochte, wurde sie, schon halb fieberkrank, von ihrem
 Wirth, dem der Himmel kein mitleidiges Herz geschenkt, aus dem Hause gewiesen.
 Ohne Obdach, ohne Geld, irrte sie an einem rauhen Spätherbsttage in Londons
 Straßen umher. Endlich sank sie zu Tode erschöpft auf die Stufen eines prächtigen
 Hauses. Die Scham untersagte ihr, die Vorübergehenden um Hülfe anzusprechen.
 Die Sonne neigte sich. Es wurde Abend. Die Kälte schüttelte ihre Glieder. Sie
 faltete die erstarrten Hände und flehte zu Gott um eine schnelle Erlösung aus ihrem
 Glende. Eine Ohnmacht umschleierte ihre Sinne.

Als sie wieder zum Leben erwachte, sah sie sich in einem erwärmten kleinen
 Zimmer weich gebettet. Eine alte Frau, Mistress Crawford, stand vor ihrem Lager
 mit einer Medicinflasche in der Hand. Eine junge Dame, vornehmen Standes,
 die in dem Palaste wohnte, auf dessen Treppe sie ohnmächtig geworden, hatte sie
 hierher zu der wackeren Frau bringen lassen, welche einst die Magd im Hause ihrer
 Mutter gewesen und von dieser großmüthig unterstützt wurde. Kaum bei Besinnung,

war sie von einem heftigen Fieber ergriffen worden und hatte mehrere Wochen zwischen Leben und Tod gerungen. Endlich war sie durch die Kunst eines geschickten Arztes, den ihr ihre Beschützerin gesendet, und die Pflege ihrer braven Wirthin so weit wieder hergestellt, daß sie wieder aufsein und sich etwas beschäftigen konnte.

Ella konnte an diesem Tage nur kurze Zeit allein ihren traurigen Gedanken nachhängen. Die Thür öffnete sich und ihre Wirthin, eine Matrone, deren Gesicht Behäbigkeit und Gutmüthigkeit zeigte, trat rasch ein, bot ihr freundlich die fleischige Hand, und sagte bei dem Anblick der Trauer, die in Ella's Mienen lag:

„Ei, ei, meine Gute! was ist das? Ihr haltet schlecht Wort! Habt Ihr mir heute Morgen nicht versprochen, den ganzen Tag kein finsternes Gesicht mehr zu machen, und jetzt seht Ihr doch wieder aus, als wenn Euch das Unglück aufs Neue auf den Fuß getreten hätte. Munter, munter, junges Frauchen. Der Doctor sagt, Ihr seid wieder gesund wie ein Fisch. Ihr glaubt nicht, wie mich das freut!“

„Warum sollte ich das nicht?“ versetzte Ella, ihr Gesicht zu einem Lächeln zwingend. „Ihr seid die bravste Frau von der Welt, und Euch habe ich es zu verdanken, daß ich noch lebe.“ Durch Eure Pflege bin ich gerettet worden.“

Beide Frauen drückten sich herzlich die Hände.

Die Alte setzte sich zu Ella und sagte lächelnd: „Ich habe eine angenehme Neuigkeit für Euch, Mistreß.“

„Und die wäre?“ fragte Ella.

„Eure Beschützerin, die hübsche Miß Lidie Burton, wird in wenigen Minuten uns einen Besuch abstatten.“

„Gott segne die edle junge Dame! Ich werde mich freuen, ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Sie hat so viel für mich gethan. Ach, ich werde es ihr niemals vergelten können.“

„Das verlangt sie auch nicht. Sie ist schon mit einem bloßen Dank zufrieden. O, sie ist ein Engel, Mistreß. Schon mein Seliger sagte das, der Bedienter im Hause der Lady Burton war. Der hat die kleine Miß, als sie drei Spannen lang war, oft auf den Armen getragen, und sie hat ihm in kindischer Freude manchen Nasenstüber gegeben. Ja, sie ist ein Engel, sagte er dann und lachte, daß ihm der Bauch wackelte.“

Indem die Matrone so fröhlich plauderte, hörte man das Rollen eines Wagens von unten herauftönen. Die alte Mistreß stand auf und watschelte rasch ans Fenster.

„Meiner Seele!“ rief sie, „es ist unsere Miß, der Engel, der Euch das Leben gerettet und meinem Seligen Nasenstüber gegeben hat. Na, die wird sich freuen, wenn sie Euch so wohl auffindet.“

Ella schlug das Herz, als sie den Besuch ankündigen hörte. Es war ihr im Innern der Seele, als müßte die Person, welche jetzt eintreten würde, einen guten oder bösen Einfluß auf ihre nächste Zukunft gewinnen. Wie sehr auch unsere Vernunft alle Ahnungen und Träume als lächerlich verwirft, das Herz glaubt daran, und bei der unglücklichen Ella war die Vernunft stets dem Herzen unterthan gewesen. Ein Zittern ergriff sie und das Blut färbte ihre bleichen Wangen wieder mit einer schwachen Röthe, als die Matrone die Thüre weit aufriß, und, da sie der genannten Miß auf dem Gange ansichtig wurde, mehrmals mit freundlicher Devotion zu knixen begann.

Ein junges Mädchen, von engelgleicher Schönheit, reich gekleidet und von einem Bedienten in kostbarer Livree gefolgt, trat lächelnd ins Zimmer.

„Diese Ehre! diese Freude!“ rief die Matrone.

„Guten Tag, liebe alte Freundin,“ sagte das junge Mädchen und bot Frau Crawford mit einem holden Lächeln die Hand. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Doktor Faust's Hausküppchen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von F. Hopp. Musik von Hebenstreit.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Donnerstag (Beilage zu No. 250) 24. October 1861.

7 Kinder armer Eltern, welche wochenlang krank waren und nun der Genesung entgegengehen, bedürfen dringend warmer Bekleidung. Die Eltern liegen noch schwer erkrankt darnieder. Es sind 6 Knaben von 1—12 und 1 Mädchen von 13 Jahren. Die Gegenstände wurden mit größtem Dank Louisenstraße No. 11 angenommen und nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt werden. Wiesbaden, 21. October 1861.

In Auftrag des Vorstandes des Frauenvereins. 101

Stenograph. Verein nach Stolze.

11086

Geschäfts-Empfehlung.

Karl Siebeler, Schreinermeister, empfiehlt sich in allen Arten Schreinerarbeiten und garantirt für solide und dauerhafte Arbeit.

Untere Friedrichstraße No. 8 im Hinterhaus. 11634

Bruchbänder

jeder Art werden bei mir verfertigt und sind vorrätzig von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten.

Durch Zweckmäßigkeit derselben und solide und billige Bedienung hoffe ich mir mehr und mehr das Vertrauen der Herrn Aerzte sowohl, als der Bruchkranken vollkommen zu erwerben.

G. Hisgen,

Chir. Instrumentenmacher, approb. Bandagist und Messerschmied, 11233 Goldgasse 18 in Wiesbaden.

Beste Qualität Filzschuhe

11635

bei Eduard Kalb, Langgasse 30.



Lebende Karpfen sind heute Morgen auf dem Markte zu

haben.

J. Hammerschmidt. 11636

Eine sehr gute junge Westerwälder Milchkuh ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 11637

Eine gute Doppelflinte und eine trachtige Jagdhündin von guter Race sind zu verkaufen bei Jagdaufscher Heim, Bleichstraße 6. 11638

Eine junge Dame wünscht in den Anfangsgründen des Klavierunterrichts, der französischen Sprache, sowie auch deutsche Gesprächsstunde zu geben um billiges Honorar. Näh. Exped. 11640

Ein junger wachsender Hund zu verkaufen Steingasse No. 11. 11615



Gustav Röder,

Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,
empfehlte sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,
als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken
in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 7556

Adolph Rayss, Posamentier,

12 Marktplatz 12, 11498

empfehlte sich zur Anfertigung aller in das Posamentiergeschäft
einschlagenden Arbeiten, sowie sein reichhaltiges Waarenlager,
insbesondere sämtliche Wollenwaaren und Filzschuhe, letztere
mit Filz- und Ledersohlen, alles zu den billigsten Preisen.

Porter Bier von Barclay & Comp.

11526

billigst bei Chr. Nitzel Wittwe.

Poil de Chèvre die Elle 12 fr.

in schönen Farben und guter Qualität habe eine große Sendung erhalten.

L. Fürth, Langgasse 45. 11253

Zwei bewährte Hausmittel

allen Familien zu empfehlen.

Depôt für Wiesbaden und Umgegend

bei Carl Brühl jun., Friseur, Eck der Gold- und Häfnergasse.

- 1) Gicht und Krampf stillender, alle frische Wunden heilender Balsam,
à Flacon 48 fr., halbe 24 fr.;
 - 2) das wohlthätige Hauspflaster für ältere Wunden, Geschwüre, Hühner-
augen, Zahnschmerzen und veraltete Rheumatismen, per Packet 6 fr.
- Zu beiden Präparaten werden Gebrauchsanweisungen beigegeben. 11469



Zu verkaufen Michelsberg 1! 10579

Küchenschrank mit Glasansatz, einthürige Kleiderschränke, Kanape, Kommode,
Spiegel, Tische, gebrauchte und neue Strohstühle, letztere 26 fl. das Duzend.

Muhrkohlen.

Ofenkohlen von vorzüglicher und Schmiedekohlen von schwerster Qualität
sind vom Schiff zu beziehen bei D. Brenner. 11229

Muhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen sind vom Schiff zu beziehen bei
Aug. Dorst. 10700

Steinkohlen

aus dem Schiff billigst bei J. R. Lembach in Biebrich. 443

Muhrkohlen.

Prima Qualität Ofen- und Schmiedekohlen direct vom Schiff bei
Sch. Seyman, Mühlgasse 2. 11473

Der Sonntagsplauderer

erscheint wöchentlich Samstags und kostet das Exemplar nur 1 Kreuzer. Vierteljährlicher Abonnementspreis 14 Kreuzer. Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie der von mir beordnete Colporteur Philipp Wittlich, Schachtstraße No. 1 in Wiesbaden, entgegen.

Friedrich Honsack, Verleger. 11524

W a r n u n g!

Ich warne hiermit Jedermann, Niemand, wer es auch sei, auf meinen oder meiner Frau Namen Etwas zu borgen, indem wir für nichts haften.

J. Rathgeber. 11590

Heute Abend Leberflös u. Sauerfrant.

Louis Giess, Restaurateur. 11643

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel

11562

billigt bei Chr. Ritzel Wittwe.

Neue Hülsenfrüchte.

Erbesen, Linsen, Bohnen von vorzüglicher Güte billigt bei

W. Wibel, Kirchgasse 35. 11595

Sehr gutes Schwarzmehl per Malter 7 fl. 30 fr.

11321

bei A. Schmidt, Bäcker.

Gothaer Cervelatwürste

empfiehlt

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 11594

Neue Cervelatwürste in allen Größen

11605

billigt bei Chr. Ritzel Wittwe.

Annonce.

Eine Partie Packfisten wird billig abgegeben.

11597

Bureau der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, Rengasse 2.

Zu verkaufen

Ein Kochherd mit Bratofen (zu Steinkohlen eingerichtet), sodann Schweineschmalz und Bratenfett bei

11606

Jacob Poths, Langgasse No. 11.

$\frac{1}{3}$ Sperrfist ist für das Winterabonnemet abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 11609

Von einem Plaze in der ersten Ranggalerie sind zwei Drittel zusammen oder auch getrennt abzugeben. Näh. Exped. 11529

Gummischuhe, sowie auch lederne Arbeit werden fortwährend gut und billig gemacht bei Schuhmacher Alberti, Nerostraße 29. 11611

Zwei Hemisethore zu verkaufen Rheinstraße No. 3. 10265

Heu, Hafer, alle Sorten Stroh sind zu haben Hirschgraben 6. 11500

Heidenberg 30 sind schöne Kastanien zu haben. 11639

Erstes Preisfesten

beginnt den 27. October auf der Bahn im Schwalbacherhof, wozu freundlichst einladet

11457

Fr. Rieser.

Unterzeichneter empfiehlt seine in der Industriehalle eingestellten wollenen **Strumpfwaren** eigener Fabrikation, als: fertigbesezte Gamaschen, Herrnjacken, Kinderkleider und dgl. und garantirt für ganz echte Waaren, d. h. daß keine Spur der sogen. Kunstwolle dabei verwendet ist, wofür sie auch schon in weiteren Kreisen bekannt sind.

Ussingen, 10. October 1861.

H. W. Philippi.

11361



S. Hirsch,

Taunusstraße No. 9,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 10131

Für alle von ihm erkaufte Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.

Alle Arten **Steppereien** für die Nähmaschine werden prompt und billig ausgeführt durch

Carl Fausel, Schneider,

11641

Häfnergasse 9.



Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Modearbeiten** aller Art, als Hüten, Hauben etc. aufs Billigste. Bitte um geneigten Zuspruch. 11596

Frau **B. Hisgen,** Mauergasse 13, Vorderhaus.

Es ist zu verkaufen ein schlafiges Oberbett mit 2 Kissen, eine Kinderbettstelle mit Matratze und Keil, Spiegel, mehrere Tische und ein 2thüriger Kleiderschrank Nerostraße 30. 11502

Es wird ein Laden, womöglich mit einem daran stoßenden Zimmer zu miethen gesucht. Näh. Erped. 11615

Von Ungenannt 5 fl. für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten zu haben bescheinigt dankbar

Der Hausvater. 429

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innig geliebte Schwester und Tante, **Henriette Best,** am Dienstag den 22. October in ein besseres Leben nach einem schweren Leiden abzurufen. Die Beerdigung findet Freitag den 25. October Morgens 9 Uhr vom Leichenhaus statt. Diejenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden hiermit höflichst eingeladen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Louise Westenberger, geb. Best,

Sophie Ripp, geb. Best,

Heinrich Westenberger,

Fritz Westenberger.

11642